

Exkursion zur juwi Holding AG in Wörrstadt

- **Text und Bilder:** Sebastian Meixner und Florian Oschwald

Der Anteil Erneuerbarer Energien hat sich in Deutschland seit dem Jahr 2000 mehr als verdoppelt. Somit steigen die Möglichkeiten für Geographen in diesem Berufsfeld tätig zu werden. Den rasanten Anstieg verkörpert auch die juwi Holding AG in Wörrstadt, zu der am 21. Januar 2011 unter der Leitung der Praktikumsinitiative eine Exkursion unternommen wurde.

Erfüllen sich die Prognosen des Bundesverbands Erneuerbare Energien e. V. (BEE), so ist es möglich, dass schon im Jahr 2020 50% des gesamtdeutschen Strombedarfs aus Erneuerbaren Energien gedeckt werden kann. Potentiale gibt es genug. Das Größte steckt in der Solarenergie, denn allein sie könnte theoretisch mehrfachen Weltenergiebedarf decken. Weitere Potentiale stecken in der Windenergie, der Biomasse und der Geothermie. Die Wasserkraft hingegen ist schon zu großen Teilen ausgeschöpft.

EIN UNTERNEHMEN, DAS den Anstieg der Erneuerbaren Energien mitgeprägt hat, ist die juwi Holding. Sie wurde 1996 gegründet und hat heute rund 1.000 Mitarbeiter. Die Zusammenarbeit erfolgt auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Partnern. Von der privaten Beratung, bis hin zur kommunalen Projektarbeit ist das Unternehmen auf der ganzen Welt tätig. Neben der ersten Priorität für die Erschließung der regionalen Potentiale werden auch Projekte in Südeuropa, Osteuropa, Amerika (USA, Costa Rica, Chile), Indien und Südafrika durchgeführt. juwi ist hierbei kein Hersteller sondern Dienstleister und Projektentwickler. Das Unternehmen verfolgt bei der Betreuung seines Vorhabens eine bestimmte Strategie.

EINE BERATUNG KLÄRT im Vorfeld, welche Energieformen und welcher Energiemix für den jeweiligen Partner geeignet sind. Des Weiteren wird die Wirtschaftlichkeit untersucht, welche Finanzierungsmöglichkeiten bestehen oder welche Standorte in Frage kommen. Die konkrete Planung eines Projekts beinhaltet vor allem den Entwurf der technischen und infrastrukturellen Leistungen, aber auch der Kauf, bzw. die Pacht der Grundstücke muss getätigt, oder verschiedene Gutachten, beispielsweise über die Beeinträchtigung von Umwelt und Anwohnern, in Auftrag gegeben werden. Die Projektentwicklung bedeutet schließlich die Einbindung der zahlreichen Parteien und ihren Interessen. Neben der Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern wird das Finanzierungskonzept festgelegt und die Logistik für die Realisierung vorbereitet. juwi koordiniert und überwacht den Einsatz von



der Herstellung der Infrastruktur bis zur Inbetriebnahme der Anlage (z. B. Wind- oder Solarpark). Abschließend übernimmt das Unternehmen auch die Betriebsführung, insbesondere regelmäßige Inspektionen, kontinuierliche Fernüberwachung und eine fortlaufende Zusammenarbeit mit den Herstellern um für eine wirtschaftliche, effiziente Ausführung zu garantieren.



E-Mobility



Solar- und Windpark, Wörrstadt

► DAS HAUPTARBEITSFELD DES Unternehmens ist in den Sektoren Wind-, Solar-, aber auch Bioenergie. juwi betreut mehr als 400 Windkraftanlagen an 70 Standorten mit einer Leistung von mehr als 650 Megawatt. Hierbei handelt es sich um ein Investitionsvolumen von 950 Mio. Euro. Allein durch diese Windkraftanlagen können jährlich 1.250.000 t an CO₂ eingespart werden.

DER GROSSE FOKUS der juwi Holding liegt in der Solarenergie. Seit 1999 engagiert sich die Firma im Ausbau von Photovoltaikanlagen und konnte mittlerweile 1.400 Anlagen installieren. Bei einem Investitionsvolumen von 1,8 Mrd. Euro leisten diese Solaranlagen 600 Megawatt und bieten ein CO₂-Einsparungspotential von 325.000 t im Jahr.

BIOENERGIE IST DER neuste Sektor in dem die juwi Holding vertreten ist. Hier konnten bislang vier Biogasanlagen, ein Holzpelletwerk, ein Holzhackschnitzel-Heizwerk, eine Energiekabine und eine „Terra Preta Produktionsstätte“ errichtet werden. Darüber hinaus befinden sich bereits Projekte im Bereich der Geothermie in Planung und auch eine Wasserkraftanlage wird von juwi betreut.

GERADE WEIL JUWI dieses breite Angebot von der Beratung bis hin zur Betriebsführung bietet, ergeben sich für einen Geographen viele Möglichkeiten im Unternehmen tätig zu werden. Mit einer Spezialisierung für die Erneuerbaren Energien ist der Geograph bestens dafür geeignet einen kompletten Projektablauf zu begleiten und in jeder Entwick-

lungsstufe einen Beitrag zu leisten. Diese Entwicklungsstufen durchlaufen z. B. die Raumplanung eines Projektes sowie die Analyse und das Potential eines Standortes mit Hilfe von GIS-Systemen, wie beispielsweise das Erstellen von Windkarten oder die Entwicklung von Solarparks. Weiterhin müssen Gutachten im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungen erstellt und Ausgleichsmaßnahmen entwickelt werden.

NEBEN DEM HAUPTZIEL, die Treibhausgasemissionen zu senken, hat juwi den Anspruch die Akzeptanz in der Bevölkerung für Erneuerbare Energien zu steigern, in dezentralen Kraftwerken umweltfreundliche Energie zu produzieren, den Strompreis zu stabilisieren um letztendlich unabhängig von Energieimporten zu werden. Damit das Unternehmen selbst als Vorbild dient, wurde die Kampagne „100% erneuerbar“ ins Leben gerufen. Ziel dieser Kampagne ist es, die Menschen zur Mitarbeit anzuregen und davon zu überzeugen, dass bereits in wenigen Jahrzehnten der komplette Energiebedarf mit Erneuerbaren Energien gedeckt werden kann. Des Weiteren zeigt das Unternehmen soziale Aktivitäten weltweit, z. B. mit der Errichtung von Solaranlagen im Rahmen von Entwicklungshilfeprojekten und engagiert sich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Ein weiteres Gebiet mit großem Zukunftspotential ist die Fortbewegung (E-Mobility) mit sauberem Strom und wird im Unternehmen schon jetzt erprobt. Der firmeneigene Fuhrpark ist ganz auf Elektroenergie umgestellt und wird mit Solarcarports versorgt.